

K. Wehrhan, Segen vom Hunsrück und Westerwald
(in Zs.d.Ver.f.rhein.u.westf.Vkde.XII (1915))

S. 113f.

Es ist hier ausgeschrieben, was gut zu brauchen ist, wenn man ein Oberbein vertreiben will.

Es muss aber gebraucht werden, wenn es Junglicht ist und muss heller Himmel sein, das man den Mond recht sehen tut, dann geht man mit demjenigen der es an sich hat unter den freien Himmel und sagt, was ich siehn nimmt zu und was ich fühlen nimmt ab im Namen des Vatters des Sohnes und des Heiligen geistes es muß aber allemahl Treymahl gesprochen werden, und auch Trey Abend nacheinander des man es aber braucht muß man in den Mond sehen, und des man die worde sagt muß man auch mit der rechtehand des Oberbein übers Kreuz hardt trücken.

Aufschreibbuch
(hsl./aus Laubach, a.d.J.1826.)